

# Auszug aus dem Berichte über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahr 1859-1860 [Fortsetzung]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **11 (1860)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720698>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200 auf 145, und in den letzten drei Jahren sogar auf 78,4 herabgesunken ist. Hierzu kommt noch der nationalökonomische Vortheil, daß während von der Auswanderung nach Amerika so zu sagen kein Geld von jenen großen Summen zurückkehrte, von derjenigen nach Australien das weggezogene Geld wieder dem Kanton erstattet wurde.

**Zusammenstellung der bündnerischen Auswanderung nach überseeischen Ländern, vom 1. Juli 1855 bis 1. Juli 1860:**

Bezirk.	Nach	55	56	57	58	59	60	Total.
Blessur	Nordamerika	—	13	15	—	10	—	38
Zmboden	dito	4	18	3	6	3	—	42
	Brazilien	—	8	—	—	—	—	
Unterlandquart	Nordamerika	49	145	67	10	20	4	295
Oberlandquart	dito	8	82	23	4	7	3	
	Brazilien	—	19	—	—	—	—	149
	Australien	—	—	—	1	1	1	
Albula	Nordamerika	—	6	5	7	9	1	28
Heinzenberg	dito	2	23	26	2	10	3	73
	Australien	—	7	—	—	—	—	
Hinterrhein	Nordamerika	—	7	5	5	1	2	27
	Australien	—	7	—	—	—	—	
Moesa	Nordamerika	—	—	1	—	—	—	1
Vorderrhein	dito	—	—	1	—	43	—	45
	Australien	—	—	—	—	1	—	
Glenner	Nordamerika	—	7	28	20	11	1	67
Maloja	dito	—	—	—	—	—	1	1
Bernina	Australien	4	58	—	65	73	29	229
Inn	Nordamerika	—	—	1	—	2	—	5
	Brazilien	—	—	2	—	—	—	
Münsterthal	Nordamerika	—	1	—	—	—	—	1
		67	401	177	120	191	45	1001

Darunter sind also nach Nordamerika 725.

„ Brazilien 29.

„ Australien 247.

**Auszug aus dem Berichte über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahr 1859 — 1860.**

(Fortsetzung.)

Aus dem Berichte des Forstinspektors entnehmen wir folgende mittheilenswerthe Daten:

Die konstituirten 12 Forst-Reviere sind folgende:

Chur, Trimmis, Klosters, Davos, Bergün, Domleschg, Zillis, Schams, (Landschaftswaldungen) Mesocco, Grono, Calanca, Roveredo, Scanfs, Zuz, Samaden, Cellerina, Bergell Ob-Porta, Poschiavo, Brusio und Zernez.

Ferner besitzen folgende einzelne, kein ganzes Forstrevier bildende Gemeinden patentirte Förster:

Untervaz, Mastrils, Stadt Maienfeld, Obervaz, Lenz, Thusis, Andeer, Obersagen, Vaaz, Sagens, Flims, Lavin, Sins.

Rechnet man zu diesen diejenigen Gemeinden hinzu, welche obige Forstreviere zusammensetzen, so ergibt sich, daß nahe an 80 Gemeinden patentirte Förster besitzen. Der Forstkreis Disentis ist der einzige, der hiebei auch nicht mit einer einzigen Gemeinde vertreten ist, während im Forstkreis Samaden bald sämtliche Revierförsterstellen besetzt sind.

In nächster Aussicht steht die Wahl von Förstern für die Forstreviere Ems, Schanfigg, Schiers-Seewis, Jenaz, Filisur, Thusis und Rheinwald, indem im Forstkurs, der gegenwärtig abgehalten wird, sich mehrere Zöglinge mit Anstellungszusicherungen befinden und in andern Revieren die diesfalls begonnenen Unterhandlungen ein günstiges Resultat erwarten lassen.

Die Zahl der vom Kanton patentirten und admittirten Förster beläuft sich gegenwärtig auf 46 und kann bereits im Laufe nächsten Monats, nach Schluß des Forstkurses auf 50 und einige steigen, so daß nur noch ein Kurs erforderlich sein wird um sämtliche Revierförsterstellen besetzen zu können. Die Besoldung der angestellten Förster ist sehr verschieden und im Allgemeinen noch zu gering, als daß dieselben dem Forstwesen diejenige Zeit widmen könnten, die dasselbe zur Erzielung bedeutender Resultate verlangt.

Am besten haben ihre forstlichen Interessen durch Aussetzung angemessener Besoldungen gewahrt:

1. Die Stadt Chur, die an ihren Revierförster und die 2 Unterbeamten zirka Fr. 2000 ausgibt.

2. Das Forstrevier Mesocco mit einem Gehalt von Fr. 800.

3. " " Samaden " " " " " 800

4. " " Scanfs " " " " " 750

5. " " Poschiavo " " " " " 700

6. " " Bergell Ob-Porta " " " " " 600

7. Die Stadt Maienfeld " " " " " 600

Bei obigen Summen ist der kantonale Beitrag von Fr. 200, der ebenfalls den Angestellten zu Gute kommt, nicht inbegriffen.

Es kamen im Ganzen (ungerechnet der kleinern von den Kreisförstern erledigten) 103 Abholzungen vor, welche sich wie folgt auf die verschiedenen Kreise (nach alter Eintheilung) vertheilen:

I.	Forstkreis	Chur	21	Abholzungen
II.	"	Klosters	26	"
III.	"	Tiefenkasten	19	"
IV.	"	Thufis	7	"
V.	"	Andeer	2	"
VI.	"	Klanz	6	"
VII.	"	Disentis	7	"
VIII.	"	Mesocco	10	"
IX.	"	Samaden	4	"
X.	"	Schuls	1	"
Summa			103.	

Hiebei wurden bei 6 Abholzungsbewilligungen Forstdeposita im Gesamtbetrag von Fr. 470 einverlangt, so daß mit Ende des Jahres 1859 sämmtlich bisher hinterlegten, noch verwendbaren Depositagelder die Summe von Fr. 17.071. 58 erreichten.

Der Werth des im verwichenen Jahre 1859 außer den Kanton geführten Holzes beläuft sich nach mittlern Preisansätzen auf Fr. 932,371 und vertheilt sich auf die Ausgangsstationen wie folgt:

1.	Luziensteig	Fr.	146
2.	Zollbruck		
a. per Eisenbahn			
	Station Chur	Fr. 388,731	
	" Bizers	" —	
	" Landquart	" 265,907	
	" Maienfeld	" 896	
			Fr. 655,534
b. per Wasser			" 126,432
3.	St. Vittore	"	76,000
4.	Splügen	"	21,035
5.	Castasegna	"	50,682
6.	Brusio	"	2,154
7.	Münster	"	—
8.	Martinsbruck	"	186
9.	Compatsch	"	202
im Ganzen			Fr. 932,371

Die Vermarchungen sind in den meisten Gemeinden, welche Förster besitzen, in Angriff genommen, aber leider schreitet diese Arbeit, aus

dem bereits in unserm letzten Jahresbericht angeführten Grunde, nur langsam vorwärts. Als vollendet zu betrachten ist dieselbe einzig in den Gemeinden: Chur, Trimmis, Baltanna, Sals, Stalla, Thusis, Masein, Schleris, Bergell o. P. und Samnaun.

Auch das Kulturwesen hat durch das Institut der Revierförster wesentlich gewonnen und die früher begründeten Klagen über Mißlingen der Kulturen werden allmählig in Anerkennung der forstlichen Leistungen auch in diesem Zweige übergehen, sofern man sich mit denselben auch ernstlich bekannt machen will.

Die bereits im letzten Bericht aufgeführten 72 Pflanzgärten wurden um einige neue vermehrt, so daß diese gegenwärtig zirka 11 Fuchart Flächenraum einnehmen und nahezu hinreichen werden zur Erziehung des gesammten Pflanzenbedarfs für den Kanton. Die Kulturzusammenstellung vom Jahr 1859 ergibt:

Forstkreis.	Kultur-Zahl.	Waldbesitzer	⌘ Samen.	Pflanzen- zahl.
I. Chur	12	Chur, Langwies, Felsberg Malans	40	47,750
II. Klosters	2	Schiers	6	8,000
III. Tiefenkasten	1	Filisur	3	—
IV. Thusis	18	Kanton, Thusis, Gemeinde und Privaten, Gericht, Fürstenau, Flerden, Bonaduz, Masein	102	115,153
V. Andeer	3	Andeer und Hinterrhein	7	14,300
VI. Ilanz	5	Ilms, Kästris, Versam, Valendas	13	3,000
VII. Disentis	1	Waltensburg	—	2,000
VIII. Mesocco	—	—	—	—
IX. Samaden	8	Brufio, Soglio, Poschiavo, Ca- jaccia, St. Moritz, Samaden, Bergell o. P.	38	80,000
X. Suls	2	Sins	—	10,500
	52		208	280,703

Am thätigsten zeigten sich im Kulturwesen die Gemeinden Chur, Thusis, Schiers, Andeer, Hinterrhein, Samaden, Poschiavo, Casaccia, Sins. Daß im Forstkreis Mesocco verflossenes Jahr keine Kultur vorgenommen, kommt daher, daß Herr Kreisförster Giesch im Frühling bereits seine Entlassung genommen und der provisorische Beamte krankheits halber längere Zeit beurlaubt werden mußte.

Vergleichen wir die zur Kultur gebrachten Pflanzungen aus den 4 jüngst verflossenen Jahren, so stellen sich dieselben wie folgt zusammen:

1856	wurden ins Freie versetzt	2,700	Pflanzen
1857	" " " "	88,628	"
1858	" " " "	231,050	"
1859	" " " "	280,703	"
		<u>603,071</u>	

Das Resultat der Pflanzungen ist auch im Hochgebirge ein unerwartet günstiges und in den meisten Gemeinden wird das Weidvieh ziemlich befriedigend von den Pflanzungen abgehalten. Die Gemeinden Schiers und Samaden haben sich die Mühe und Unkosten nicht reuen lassen, ihre Pflanzungen streckenweise zu umzäunen.

Durch zweckmäßige Durchforschungen haben sich letztes Jahr hervorgethan, die Gemeinden Chur, Untervakz, Bergell o. P., Disentis; in Ruis, Waltensburg, Vali-Cathomet und Somvix zc. wurde das Zäunungsmaterial größtentheils auf diesem wirthschaftlichen Wege bezogen.

Der Nutzen von Waldwegen kommt immer mehr zur Anerkennung und hie und da wurde auch letztes Jahr Hand ans Werk gelegt. Die Revierförster wurden auf dieses wichtige Transportmittel in ihren Instruktionen speziell aufmerksam gemacht.

In den Maßnahmen zur Erzielung größerer Holzersparnisse ist man in der, in unserm letztjährigen Berichte angeführten Weise mit ziemlich erfreulichen Resultaten fortgefahren. In vielen Gemeinden ist es aber auch höchste Zeit der Holzverschwendung Einhalt zu thun, um dieselben vor Holznoth, der sie mit raschen Schritten entgegeneilten, zu bewahren.

Mit Einführung der Gemeindeforstordnungen ist man nun so ziemlich zu Ende und bereits werden die Lücken und Mängel, die begreiflicherweise beim ersten Entwurf unvermeidlich waren, durch Nachtragsbestimmungen gehoben und die Verwaltung den Lokalverhältnissen immer besser angepaßt. Diejenigen Gemeinden, die bis zur Stunde zu keiner Waldordnung zu bringen waren, sind Scharans, Trans, Luzein, Pantj, Puz und Buchen und ConTERS (Prättigau), in denen überhaupt eine geordnete Forstverwaltung bisher noch nicht Fuß zu fassen vermochte.

In der Landschaft Davos haben sich die forstlichen Verhältnisse seit letztem Jahr günstiger gestellt, indem daselbst eine Forstordnung eingeführt und ein Förster mit Fr. 300 Gehalt angestellt wurde.

In den meisten Gemeinden des Domleschg hatte die Unordnung in den Forstverwaltungen einen solchen Grad erreicht, daß der hochlöbl. Kleine Rath sich veranlaßt fand, energisch auf Anstellung eines Revierförsters zu dringen. Ein gleiches Verfahren mußte mit der Gemeinde

Trimmis eingeschlagen werden, wo die Waldungen großartig übernutzt wurden und die Frevler so zu sagen ungehindert in den Waldungen hausten.

Uebertretungen der Bestimmungen der kantonalen Forstordnungen, die größtentheils in Ueberhauungen bestanden, kamen im Laufe des verflossenen Jahres 14 vor, der Gesamtbußenbetrag belief sich auf Franken 1314. 30.

Ueber größere Waldverheerungen durch Brand oder Naturereignisse haben wir glücklicherweise wenig zu berichten. Ein unbedeutender Waldbrand, der eine kleine Anzahl Stämme in einer Felswand erfaßte, fand bei Busen in Calanca Statt. Erhebliche Insektenverheerungen kamen keine vor, indeß tritt der Borkenkäfer in den Waldungen von Saas und Vuzein immer noch merklich schädlich auf und hat sich auch, wie wir jüngst vernommen, in die Kübliser Waldungen verbreitet und einzelne Stämme zum Absterben gebracht. Wir werden nicht ermangeln die Waldungen diesfalls untersuchen zu lassen und nöthigenfalls die erforderlichen Vertilgungsmaßregeln anzuordnen.

Schließlich berichten wir noch über den letzten Jahr hier abgehaltenen Forstkurs. Es wurden in denselben von zirka 30 Aspiranten die limitirte Zahl von 12 Zöglingen aufgenommen. Der Kurs nahm mit dem 12. April seinen Anfang und wurde in den ersten Tagen des Monats Juli nach einer kleinen Forstreife geschlossen, die durchs Prättigau nach Davos und über Lenz zurück nach Chur führte. Beim Schlußexamen wurden 11 Zöglinge zur Annahme von Försterstellen befähigt befunden und allen konnte das beste Zeugniß über Fleiß und sittliches Benehmen gegeben werden.

#### Aus dem Berichte der Polizeidirektion:

Es wurden angehalten und nach der Heimath oder nach allfällig anderweitigem Bestimmungsort eskortirt:

##### 1. Wegen Bettel.

##### a. Bündner:

1. Innerhalb des Kantons angehalten . . . . . 24  
darunter 3 Minderjährige.

2. Vom Auslande oder andern Kantonen eingeliefert . . . . . 5  
darunter 2 minderjährige Personen.

b. Nichtbündner: innerhalb des Kantons angehalten . . . . . 111  
darunter sind 13 Minderjährige.

Uebertrag 140

Uebertrag 140

2. Aus andern polizeilichen Gründen.

a. Bündner.

- |   |    |
|---|----|
| 1. Innerhalb des Kantons angehalten                         | 32 |
| darunter eine minderjährige Person.                         |    |
| 2. Aus dem Ausland oder von andern Kantonen hereingeliefert | 24 |

b. Nichtbündner.

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Innerhalb des Kantons angehalten und theils über die Grenze, theils in ihre Heimath eskortirt   | 158 |
| darunter 5 minderjährige Personen, 6 ausgelieferte Verbrecher, 33 Deserteure und 3 volljährige Personen, die mehr als einmal in polizeiliche Behandlung kamen, aber nur einmal gezählt wurden. |     |
| 2. Durch den Kanton transportirt   | 6   |
| 3. Kantonsfremde, wegen im Kanton verübter Verbrechen  | 18  |

Total 378

Die mit Bewilligung des Hochlöbl. Kleinen Rathes erfolgten Auslieferungen von 6 Verbrechern an auswärtige Behörden betrafen:

- a) Drei Bürger des Kantons St. Gallen, die von dortigen Behörden steckbrieflich verfolgt waren, und
- b) Eine englische Familie von drei Personen, die wegen Betrug von der Regierung des Kantons Luzern requirirt wurde.

Mit Beziehung auf die Fremdenpolizei geben die Kontrollen der Bezirkspolizeikommissäre vom Jahr 1859 folgenden Ausweis:

Nichtbündner haben sich im Kanton aufgehalten:

- |   |      |
|---|------|
| a) Niedergelassene  | 2219 |
| b) Temporäre Aufenthaltler mit Inbegriff derjenigen unter 3 Monaten | 5570 |

Total 7789

Diese Fremden vertheilen sich auf die Bezirke wie folgt:

	Niedergelassene.	Aufenthalter.	Total.
Plessur	341	1047	1388
Im Boden	67	77	144
Unterlandquart	212	739	951
Oberlandquart	87	332	419
Albula	35	268	303
Heinzenberg	76	233	309
Hinterrhein	22	118	140
Uebertrag	840	2814	3654



Uebertrag	840	2814	3654
Moesa	859	1214	2073
Vorderrhein	15	75	90
Glenner	54	113	167
Maloja-Oberengadin	68	445	513
Maloja-Bergell	94	231	325
Bernina	36	206	242
Inn	127	334	461
Münsterthal	116	120	236
Samnaun	10	18	28
<b>Total</b>	<b>2219</b>	<b>5570</b>	<b>7789</b>

Aus den Kontrollen über die Sträflinge der Strafanstalt im Sennhof ergibt sich folgende Uebersicht:

1. Bestand der Sträflinge.

	Männer.	Weiber.	Total.
Am 31. Dezember 1858 waren Zuchthaus- und Gefängnißsträflinge	20	3	23
Am 31. Dezember 1859 waren Zuchthaus- und Gefängnißsträflinge	19	2	21

2. Heimathsverhältnisse.

Den staatsbürgerlichen Verhältnissen nach sind die im Jahr 1859 in der Anstalt befindlich gewesenen Sträflinge:

	Männer	Weiber.	Total.
a) Kantonsbürger	19	3	22
b) Schweizerbürger anderer Kantone	14	1	15
c) Ausländer	3	1	4
	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>41</b>

3. Dauer der Strafzeit.

	Männer.	Weiber.	Total.
Bis auf ein Jahr	15	3	18
Von 1 bis 2 Jahren	6	—	6
" 2 " 5 "	9	—	9
" 5 " 10 "	2	—	2
" 10 " 20 "	1	2	3
und lebenslänglich	3	—	3
	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>41</b>

4. Von bündner. Gerichten verurtheilt und Pensionäre.

	Männer.	Weiber.	Total.
a) Vom Kantonsgericht	21	5	26
b) " Kriegsgericht	1	—	1
c) Von Kreisgerichten	5	—	5
d) Pensionäre aus dem Kt. Appenzell A.-Rh.	9	—	9
	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>41</b>

Uebersicht der Kantonsfremden in Bünden nach ihren Berufs- oder Beschäftigungsarten.

Stand.	Nieder- gelassene	Tempo- rär-Auf- wähler.	Total.
Weltgeistliche . . . . .	12	6	18
Klostergeistliche . . . . .	40	20	60
Klosterfrauen . . . . .	11	26	37
Professoren . . . . .	10	3	13
Lehrer und Lehrerinnen . . . . .	9	19	28
Schüler . . . . .	—	89	89
Ärzte . . . . .	9	—	9
Chirurgen . . . . .	3	2	5
Thierärzte . . . . .	3	1	4
Apotheker . . . . .	4	1	5
Advokaten . . . . .	2	—	2
Förster . . . . .	1	—	1
Privatangestellte . . . . .	—	11	11
Güterbesitzer . . . . .	51	9	60
Verwalter und Schreiber . . . . .	12	12	24
Kaufleute . . . . .	77	2	79
Hausierer . . . . .	88	69	157
Ingenieurs . . . . .	2	1	3
Mechaniker . . . . .	4	10	14
Mühlenbauer . . . . .	2	5	7
Baumeister . . . . .	5	3	8
Brunnenmeister . . . . .	1	—	1
Büchschmiede . . . . .	1	3	4
Nagelschmiede . . . . .	1	4	5
Messerschmiede . . . . .	4	2	6
Schlosser . . . . .	11	47	58
Schmiede . . . . .	25	70	95
Feilhauer . . . . .	3	3	6
Schleifer . . . . .	—	8	8
Metallschmelzer . . . . .	3	1	4
Bergleute . . . . .	2	—	2
Kohlenbrenner . . . . .	8	496	504
Goldarbeiter . . . . .	7	1	8
Uhrenmacher . . . . .	6	6	12
Klaviermacher . . . . .	—	4	4
Blechschläger . . . . .	10	18	28
Kupferschmiede . . . . .	2	10	12
Zinngießer . . . . .	1	5	6
Regenschirmmacher . . . . .	4	5	9
Hutmacher . . . . .	5	4	9
Kürschner . . . . .	1	1	2

Stand.	Nieder- gelassene	Tempo- rär-Auf- hälter.	Total.
Schneider . . . . .	33	63	96
Putzmacherinnen . . . . .	4	3	7
Näherinnen . . . . .	15	17	32
Wascherinnen . . . . .	4	1	5
Seifensieder . . . . .	2	1	3
Färber . . . . .	5	2	7
Weber . . . . .	11	5	16
Müller . . . . .	34	33	67
Bäcker . . . . .	17	47	64
Conditors . . . . .	2	—	2
Metzger . . . . .	11	18	29
Küfer . . . . .	8	10	18
Bierbrauer und Branntweinbrenner . . . . .	—	11	11
Enzianwurzengräber . . . . .	7	—	7
Bettfedernputzer . . . . .	4	1	5
Wirthe . . . . .	23	1	24
Köche . . . . .	—	7	7
Kellner . . . . .	—	5	5
Gerber . . . . .	5	11	16
Sattler . . . . .	8	25	33
Schuhmacher . . . . .	71	91	162
Lithographen . . . . .	1	5	6
Buchdrucker . . . . .	3	4	7
Buchbinder . . . . .	4	18	22
Flachmaler . . . . .	11	13	24
Papiermacher . . . . .	2	4	6
Glasmacher . . . . .	4	16	20
Pulvermacher . . . . .	—	1	1
Glafer . . . . .	2	6	8
Zimmerleute . . . . .	27	62	89
Wagner . . . . .	2	7	9
Schreiner . . . . .	32	72	104
Drechsler . . . . .	5	14	19
Posamentirer und Knopfmacher . . . . .	1	4	5
Bürstenmacher . . . . .	—	1	1
Baumwollenfabrikanten . . . . .	4	—	4
Zündhölzchenfabrikanten . . . . .	—	2	2
Cigarrenfabrikanten . . . . .	2	4	6
Holzflößer . . . . .	—	1	1
Holzschröter . . . . .	5	291	296
Säger . . . . .	8	35	43
Ziegler . . . . .	1	7	8
Steinhauer . . . . .	6	110	116

Stand.	Nieder- gelassene.	Tempo- rär-Auf- hälter	Total.
Steinsprenger . . . . .	—	8	8
Maurer und Straßenarbeiter . . . . .	34	1157	1191
Stufaturarbeiter . . . . .	2	8	10
Dachdecker . . . . .	3	5	8
Hafner . . . . .	3	10	13
Gärtner . . . . .	6	5	11
Landwirthe . . . . .	364	104	468
Winzer . . . . .	19	—	19
Sennen und Hirten . . . . .	16	406	422
Handlanger . . . . .	1	42	43
Fußboten . . . . .	1	—	1
Tagelöhner (Mäher) . . . . .	131	693	824
Knechte . . . . .	8	276	284
Mägde . . . . .	6	477	483
Fuhrleute und Postillone . . . . .	16	12	28
Seiler . . . . .	2	2	4
Zeinenmacher . . . . .	—	1	1
Kaminfeger . . . . .	1	—	1
Abdecker . . . . .	1	—	1
Personen ohne bestimmte Beschäftigung . . . . .	781	385	1166
	2219	5570	7789

## Bündnerische Literatur.

### A. Geschichte.

**J. Bott**, Professor, Losreißung des Gerichts Untercalven und der Gemeinde Taufers von dem Freistaate der drei Bünde. Chur 1860. Senti und Hummel.

Vorliegende Abhandlung war ursprünglich, wie es scheint, nicht für den Druck bestimmt, sondern in 2 Vorträgen dem literarischen Vereine zu Chur mitgetheilt und auf dessen ausdrücklichem Wunsche dem Druck übergeben worden. Und mit Recht verdient das mit gewissenhafter Unpartheilichkeit und Scharfsinn geschriebene Büchlein auch in weitem Kreise von jedem Bündner gelesen zu werden, der sich für die Geschichte seines Vaterlandes interessirt. — Bekanntlich bildete bis um 1600—1645 — das wirkliche Datum der Losreißung war bisher unbekannt — Untercalven ein besonderes 21. Gericht des Gotteshausbundes. Wie und bei welchem Anlasse nun jenes reiche Thal vom Münsterthale im Jahr 1648 losgerissen wurde, wie dann im Jahr 1728, als widerrechtlicher Weise Bischof Ulrich Federspiel seine Rechte im gesammten Münsterthale an Oesterreich heimlich verkaufte, auch